

Grundsätze über die Organisation der Floriangruppe in der Ortsfeuerwehr Hohnstorf/Elbe der Freiwilligen Feuerwehr Scharnebeck

Gemäß der Satzung über die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Scharnebeck werden nachstehende Grundsätze erlassen:

§ 1 Organisation

Die Floriangruppe ist Bestandteil der Ortsfeuerwehr Hohnstorf/Elbe. Sie untersteht der Aufsicht des Ortsbrandmeisters/in der Ortsfeuerwehr.

§ 2 Aufgaben und Ziele

(1) Aufgaben und Ziele sind insbesondere:

- Spielerische Vorbereitung auf den Dienst in der Jugendfeuerwehr.
- Erziehung der Mitglieder zur Nächstenhilfe.

Zur Erfüllung der vorgenannten Ziele gehören insbesondere folgende Aktivitäten:

- Spiel und Sport.
- Basteln.
- Informationsveranstaltungen.
- Brandschutzerziehung.
- Verkehrserziehung.

Im Rahmen der Arbeit der Floriangruppe dürfen nicht durchgeführt werden:

- Handlungen, bei denen Kinder durch gesundheitsgefährdende Einflüsse gefährdet werden können.

(2) Bei der Arbeit in der Floriangruppe ist die Leistungsfähigkeit des einzelnen Kindes zu berücksichtigen. Auf die Einhaltung der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften ist besonders zu achten.

(3) Für die Ausbildung ist der Träger der Feuerwehr zuständig.

(4) Die Floriangruppe muss ihren Dienst getrennt vom Dienst der Jugendfeuerwehr durchführen.

§ 3 Mitgliedschaft

(1) In der Floriangruppe können Kinder aus der Gemeinde Hohnstorf/Elbe, die das 6. Lebensjahr vollendet haben, auf Vorschlag der Leiterin/ des Leiters der Floriangruppe nach schriftlichen Antrag eines Erziehungsberechtigten aufgenommen werden. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft die Leiterin/ der Leiter, die Zustimmung des Ortsbrandmeisters ist einzuholen.

(2) Die Mitgliedschaft der Floriangruppe endet durch:

- Übertritt in die Jugendfeuerwehr ab dem 10. Lebensjahr.
- Vollendung des 12. Lebensjahres.
- Austritt.
- Aufgabe des Wohnsitzes in der Gemeinde Hohnstorf/Elbe.
- Ausschluss.
- Auflösung der Floriangruppe.

(3) Eine Doppelmitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr ist mit 10 Jahren möglich.

§ 4 Rechte und Pflichten

(1) Jedes Mitglied der Floriangruppe hat das Recht

- bei der Gestaltung der Jugendarbeit aktiv mitzuwirken.
- in eigener Sache gehört zu werden.

(2) Jedes Mitglied übernimmt freiwillig die Verpflichtung

- an Diensten und Veranstaltungen regelmäßig, pünktlich und aktiv teilzunehmen.
- die im Rahmen dieser Grundsätze gegebenen Anordnungen zu befolgen, die Kameradschaft und Freundschaft zu pflegen und zu fördern.

§ 5 Leitung der Floriangruppe

(1) Der Ortsbrandmeister beauftragt nach Anhörung des Ortskommandos ein Feuerwehrmitglied mit der Leitung der Floriangruppe. Das Feuerwehrmitglied muss persönlich und fachlich für die Arbeit mit Kindern geeignet sein und sollte über eine Ausbildung als Jugendgruppenleiter/ -in verfügen. Die Arbeit darf nicht die Jugendfeuerwehrwartin/ der Jugendfeuerwehrwart übernehmen.

(2) Das mit der Leitung beauftragte Feuerwehrmitglied ist nach der Maßgabe der Grundsätze insbesondere zuständig für:

- Aufstellung eines Dienstplans.
- Planung und Durchführung der dienstlichen Veranstaltungen.
- Erledigung der laufenden Verwaltungsarbeit.
- Zusammenarbeit mit der Leiterin/ dem Leiter der Jugendfeuerwehr.
- Zusammenarbeit mit dem Ortsbrandmeister und dem Ortskommando.

(3) Das mit der Leitung beauftragte Feuerwehrmitglied nimmt an den Sitzungen des Ortskommandos mit beratender Stimme teil.

§ 6 Sprecherin/ Sprecher der Floriangruppe

Die Mitglieder der Floriangruppe können aus ihrer Mitte für die Dauer eines Jahres eine Sprecherin/ einen Sprecher wählen, deren/ dessen Aufgabe es ist, die Belange der Mitglieder der Floriangruppe gegenüber der Leitung der Floriangruppe zu vertreten.

§ 7 Kleiderordnung

Eine Kleiderordnung besteht nicht, die Dienstkleidung der Mitglieder der Jugendfeuerwehr darf nicht getragen werden. Andere einheitliche Kleidung mit Feuerwehremblemen darf getragen werden, wenn diese Kleidung von der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wird.

§ 8 Versicherungsschutz

Für Mitglieder der Feuerwehr besteht Versicherungsschutz nach § 11 Abs. 3 NBrandSchG „andere Abteilungen“ durch die FUK. Helfer der Feuerwehr sind der Samtgemeindeverwaltung anzuzeigen um Versicherungsschutz durch den GUV bei Unfall sowie durch den KSA bei Haftpflichtschäden zu gewährleisten. Fahrzeugschäden sind über die Versicherung des Fahrzeughalters abzuwickeln.

§ 9 Beiträge

Der Erziehungsberechtigte ermächtigt die Feuerwehr zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift.

Beschluss

Diese Grundsätze sind mit Beschluss des Ortskommandos vom 31. August 2007 gültig.

gez. Der Ortsbrandmeister